

*Neufeld Karl Heinz* (zusammengestellt und herausgegeben): Probleme und Perspektiven dogmatischer Theologie. Bearbeiter und Herausgeber der dt. Ausgabe Lothar Ulrich. Patmos: Düsseldorf 1986. 557 S. Ln.

Der von Karl Heinz Neufeld SJ zusammengestellte und herausgegebene Band »Probleme und Perspektiven dogmatischer Theologie« erschien bereits 1983 als italienische Originalausgabe unter dem Titel »Problemi e prospettive di teologia dogmatica«. Als einführende Bestandaufnahme einer »Dogmatik heute« und als Gesamtansicht dessen, was auf dogmatischem Gebiet an theologischer Arbeit heute geleistet wird und noch zu leisten ist, reiht sich dieses Unternehmen in eine Reihe ähnlicher Veröffentlichungen (über Moraltheologie, Spiritualität, Kirchenrecht u. a.) ein, die entweder schon erschienen sind oder sich noch in Vorbereitung befinden.

Dem Herausgeber geht es zunächst um einen umfassenden Versuch, vergangene Sehweisen der Dogmatik anzusprechen, neue Arbeitsinstrumentaria aufzubereiten und künftige Entwicklungsmöglichkeiten im systematischen Gebiet zu eröffnen. Er stützt sich auf neue Sichtweisen, Methoden und Urteile heutiger Theologie als Spiegelbild für verschiedene Voraussetzungen und Bedingungen, unter denen sich die heutige katholische Dogmatik artikulieren läßt. Zugleich ist sich Neufeld mit diesem informativen Übersichtswerk immer bewußt, eine Einheit einer bloß zufälligen Sammlung von Artikeln vorzustellen.

Der Aufbau des Gesamtwerkes, die Struktur und Methode des Bandes ist dafür ein deutliches Zeichen. Für den interessierten Leser, besonders für den Studenten, werden auf wenigen Seiten im I. Teil die Voraussetzungen, Bedingungen und Methoden

theologisch-dogmatischen Denkens und Arbeitens vorgestellt, die klar hin zu den wesentlichen dogmatischen Grundaussagen führen.

Eine besondere Beachtung verdient wohl der II. Teil des Buches, in dem die Probleme als Impulse die Schwierigkeiten dogmatisch eingespielten Denkens aufarbeiten und ernstnehmen. Das Denken im sozio-kulturellen Großraum »Kirche« hat seit dem II. Vatikanum neue Bedeutungen, die das Evangelium wie die Evangelisierung neu einbetteten. Bei der Durchführung handelt es sich nicht um eine lehrbuchhafte dogmatische Abhandlung einzelner Traktate, ohne dabei in alte geistige Strömungen und alte apologetische Traktate zurückzufallen, sondern in den drei Untertiteln »Hoffnung und Heil heute«, »Christliches Leben« und »Die Mitte des Geheimnisses« werden als klassisch ausgewählte Probleme in der Sicht der heutigen Situation behandelt, so wie sie aus der Geschichte der Kirche und der Lehrentwicklung hergekommen sind und wie sie in der theologischen Diskussion unserer Zeit besondere Dringlichkeit gewonnen haben: »Die ökumenischen Verpflichtungen der Dogmatik« (von Ulrich Kühn) oder »Die Kirche: Zugang oder Hindernis?« (von Yves Congar).

Zunächst geben die einzelnen Artikel die ganz persönliche theologische Reflexion des Verfassers wieder, doch zeigen sie konzentriert und konstruktiv die Perspektiven heutigen Theologisierens auf.

Im III. Teil wird skizziert, wie sich die theologische Arbeit in verschiedenen Ländern und Kontinenten der Welt artikuliert und welche Bedeutung die Darstellung der christlichen Wahrheit in unterschiedlichen Kulturbereichen (Lateinamerika oder China) gewinnen kann.

Die Aufgabe des Buches liegt zum 1. darin, einen Zugang zu dogmatischen Perspektiven besonders jenen zu geben, die zu Beginn ihres theologischen Studiums sich einen Überblick verschaffen wollen, und 2. mit den Artikeln ein aktuelles Angebot vorzulegen. Es richtet sich der Band an jene, die sich aus Interesse eine erste Einsicht in die theologisch-dogmatische Diskussion unserer Zeit, namentlich in die durch das II. Vatikanum angestoßenen Entwicklungen, verschaffen wollen. Das macht die Sammlung der einzelnen Artikel aktuell. Doch leider fehlt für einen schnellen Zugang ein Instrumentarium, das gerade für einen Anfänger sehr wichtig ist: ein Stichwortverzeichnis oder ein kleines Sachregister. Der Band wird abgerundet durch ein Abkürzungsverzeichnis und Namensregister; die vielfältigen systematischen Grundpositionen werden oft durch eine Schlußbetrachtung/Zusammenfassung, durch bibliographische Hinweise (S. 43, 71, 117, 190f., 488, 510) und für die deutsche Ausgabe durch »Ausgewählte Literaturhinweise« komplettiert.

Das aktuelle dogmatische Summarium vermag dem Anfänger wertvolle Anregungen zu geben. Doch ist dieser Band keineswegs als Lehrbuch gedacht, sondern eher eine zum »Traktate-Studium« wertvolle Begleitlektüre, die selbst dem Fortgeschrittenen genügend Ansätze zu einer erneuten Auseinandersetzung mit dogmatischen Fragen bietet. G. Schütz